

FORSTLICHE
BAUKUNDE.

Vorträge von
Prof. F. Croy.

FORSTLICHE
BAUKUNDE.

Von

FRIEDRICH CROY

Professor des Ingenieurwesens an der höheren Forstlehranstalt Reichstadt.

II. erweiterte Auflage.

Mit 424 in den Text gedruckten Figuren und 10 Tafeln.



1906.

Johann Künstner, Verlag, Böhm. Leipa.

Vorwort zur ersten Auflage.

Seit dem Jahre 1889 sind mir an der höheren Forstlehranstalt zu Weißwasser in Böhmen die Vorträge über forstliche Baukunde zugewiesen. Ein vollständiges Lehrbuch über forstliche Baukunde, welches ich hätte meinen Vorträgen zu Grunde legen können, existiert bis heute nicht. Es gehen auch vielfach die Ansichten darüber auseinander, was unter forstlicher Baukunde zu verstehen ist.

Da der Zweck der hiesigen Lehranstalt dahin ausgesprochen ist, die Absolventen in jenem Maße auszubilden, damit sie die Staatsprüfung für selbständige Forstwirte ablegen können, so war für mich bei der Abfassung meiner Vorträge die Bestimmung des § 11 der Verordnung des Ackerbauministers vom 11. Feber 1889, Nr. 23 R.-G.-Bl., über diese Staatsprüfungen maßgebend, in welchem die zu prüfenden Gegenstände angeführt sind, und wo al. *g* lautet:

„Projektierung und Ausführung forstlicher Bauten, soweit sie im gewöhnlichen Wirtschafts-, zumal im Nutzungsbetriebe erforderlich sind.“

Nun ist allerdings auch hier der Begriff „forstliche Bauten“ sehr unbestimmt und es werden auch faktisch in dieser Hinsicht bei uns in Böhmen an den Forstwirt sehr verschiedene Ansprüche gestellt. Während auf einzelnen Domänen der Forstmann kaum jemals in die Lage kommt, Bauherstellungen selbst projektieren oder leiten zu müssen, indem alle solche Arbeiten von einem hiezu bestellten Bautechniker besorgt werden, muß er anderwärts selbst größere Neubauten von Forst- und Hegerhäusern zum mindesten überwachen, Weg- und kleine Wasserbauten aber ganz selbständig leiten. An sehr vielen Orten stehen auch Ziegeleien, Steinbrüche etc. unter seiner Verwaltung.

Um nun diesen Anforderungen gerecht werden zu können, sind allgemeine Kenntnisse aus dem gesamten Gebiete des Hoch-, Weg-, Brücken- und Wasserbaues notwendig. Ich habe daher bei Zusammenstellung meiner Vorträge aus diesem umfangreichen Stoffe nur das nötigste herausgeholt, um ein allgemeines Verständnis zu erzielen und um es jedem meiner Schüler möglich zu machen, sich im Bedarfsfalle später leicht in seine Aufgabe hineinzufinden. Einzelne Kapitel, die jedenfalls